

Interdisziplinäre Seminare / Seminare mit Proseminar im Sommersemester 2024 im BA Nebenfach Gender Studies

Laut Prüfungsordnung 2015 absolvieren Sie in Modul 2 (Inter-/Transdisziplinarität. Wissenschaftskritik und Methoden der Gender Studies) und Modul 6 (Spezialisierungsmodul) jeweils ein interdisziplinäres Seminar bzw. Seminar mit Proseminar (egal ob Teilnahmeleistung oder Modulabschlussprüfung). Für Studierende der PO 2022 ist der Besuch der interdisziplinären Seminare /mit Proseminar lediglich empfohlen.

Welche Veranstaltungen als interdisziplinär gelten ist in der Regel im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen. Zur Übersicht führen wir die interdisziplinären Seminare /mit Proseminar des aktuellen Semesters hier auf. Aktuelle Informationen, z.B. zur Veranstaltungsform (digital, Präsenz, hybrid), entnehmen Sie bitte LSF. Informationen zur Veranstaltungsanmeldung finden Sie im entsprechenden Dokument auf der Downloadseite des CGC.

2 „Inter-/Transdisziplinarität. Wissenschaftskritik und Methoden der Gender Studies“ – Interdisziplinäre Seminare mit Proseminar

Josef Barla, „In the belly of the monster“: Gender, Race und Macht in der Wissenschaft

Fr (14-tägl.), 10:00–14:00 Uhr, SH 0.105

Feministische und queere Auseinandersetzungen mit den Praktiken wissenschaftlicher Erkenntnisproduktion haben gezeigt, dass Wissenschaft ein machtvoll Instrument der Hervorbringung von Körpern, Subjektivitäten und Welten ist. Indem die Rolle von Kategorien der Ungleichheit wie Sex/Gender, 'Race' und Klasse in den Wissens-, Wahrheits- und Objektivitätsansprüchen der Wissenschaften in den Mittelpunkt kritischer Analysen gerückt wurde, haben diese Beiträge traditionelle Verständnisse von Wissenschaft als objektiv und wertneutral nachhaltig irritiert.

In diesem Seminar werden wir uns mit dem komplexen Verhältnis von Sex/Gender, 'Race' und Macht in den Wissenschaften auseinandersetzen. Wir werden Schlüsselbegriffe und zentrale Konzepte feministischer Epistemologie und Wissenschaftstheorie kennenlernen und gemeinsam die Frage nach der Verwobenheit von Wissen(schaft), Macht und Herrschaft ergründen. Das Seminar wird dabei fünf größere Themenkomplexe abdecken: Natur, Macht, Körper, Wissen und Reproduktion. Indem Perspektiven aus der Wissenschaftssoziologie, der Wissenschaftsgeschichte, den Gender Studies und der kritischen Wissenschafts- und Technikforschung in ein Gespräch miteinander gebracht werden, werden die Teilnehmenden zentrale Konzepte, analytische Werkzeuge und kritisches Wissen aneignen, das ihnen erlaubt, das komplexe Zusammenspiel von Gender, 'Race' und Macht in der Wissenschaft besser verstehen und soziologisch einordnen zu können

Modul 6 „Spezialisierungsmodul“ – Interdisziplinäre Seminare

Diana Hummel & Flurina Schneider, Soziale Ökologie. Einführung in Grundbegriffe, Methoden und Anwendungsfelder

Do, 16:00–18:00 Uhr, SH 2.101

Soziale Ökologie ist ein noch recht junges, inter- und transdisziplinäres Wissenschaftsgebiet, das die wechselseitigen Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur und deren krisenhafte Entwicklungen untersucht. In einer problemorientierten, fächerübergreifenden Forschung wird angestrebt, alternative Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur in Richtung Nachhaltigkeit zu identifizieren. Im Zentrum stehen Probleme nachhaltiger Entwicklung wie beispielsweise die Ursachen und Folgen des Klimawandels, Verschmutzung von Wasser, Luft und Böden, der Rückgang der biologischen Vielfalt und Veränderungen von Lebensstilen und Konsummustern. Charakteristisch für all diese Herausforderungen sind spezifische sozial-ökologische Probleme: soziales Handeln und ökologische Folgen sind so eng verwoben, dass sie kaum noch getrennt voneinander betrachtet und nicht allein sozialwissenschaftlich oder allein naturwissenschaftlich analysiert werden können. Vielmehr sind integrierte, disziplinübergreifende inter- und transdisziplinäre Forschungszugänge erforderlich, die sowohl die verfügbare Wissensbasis als auch das gesellschaftliche Handlungsvermögen verbessern.

Ziel des Seminars ist es, einen tieferen Einblick in dieses inter- und transdisziplinäre Wissenschaftsgebiet zu gewinnen. Dazu werden wir uns mit zentralen theoretischen Ansätzen und Konzepten (z.B. gesellschaftliche Naturverhältnisse, sozial-ökologische Transformationen), methodischen Zugängen (z.B. Akteurs- und Konfliktanalyse, integrierte Modellierung) und verschiedenen Anwendungsfeldern der Sozialen Ökologie (z.B. Energienutzung und Konsum, Wassernutzung, Biodiversität und Gesellschaft) auseinandersetzen und Beispiele aus der aktuellen Forschungspraxis in ausgewählten Themenbereichen behandeln.

Manuela Kalbermatten, Romance – Liebesgeschichten für junge Leser*innen

Mi, 14:00–16:00 Uhr, IG 254

Auf *BookTok* und *Bookstagram* wird sie heiß, emotional und nicht selten auch kontrovers diskutiert, während sie im Feuilleton – klammert man kulturkritische bis alarmierte Kommentare aus – eher wenig Beachtung findet. So oder so wird sie eifrig gelesen: Romance bildet ein starkes Segment auf dem zeitgenössischen jugendliterarischen Markt. Aus queer/feministischer Perspektive werden diese Werke oft für ihre traditionellen Geschlechterbilder und heteronormativen Erzählstrukturen kritisiert, während die Männlichkeitsforschung damit begonnen hat, sich mit den zumeist von weiblichen* Autorinnen für weibliche* Leserinnen entworfenen Entwürfen romantisierter hegemonialer Männlichkeit auseinanderzusetzen. Und während sich viele ihrer traditionelleren Topoi und Erzählmuster nicht nur hartnäckig halten, sondern gerade über die steigende Popularität von ‚New Adult Fiction‘ sogar wieder deutlich an Bedeutung gewinnen, differenziert sich Romance doch zugleich stetig aus und reagiert damit auch und gerade auf veränderte Diskurslagen und Forderungen nach mehr Egalität und Diversität.

Das Seminar nähert sich jugendliterarischer Romance einerseits aus gattungstheoretischer Perspektive. Auf der anderen Seite werden Perspektiven der Geschlechterforschung, der feministischen Romance-Forschung, der Gender und Queer Studies, der Männlichkeitsforschung und der genderkritischen KJL-Forschung auf zeitgenössische Liebesgeschichten für junge Leser*innen

Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und
die Erforschung der Geschlechterverhältnisse

bezogen. In den Blick genommen werden dabei sowohl populäre Young- und New Adult-Romane als auch Adoleszenzromane, in denen (erster) Liebe und Sexualität zentrale Bedeutung zukommen; queere und intersektionale Romance-Narrative sollen ebenso diskutiert werden wie erotische

Artemis Saleh, EW-MA2: „A Black Feminist Pedagogy“ und „Queer African Studies“: Eine transdisziplinäre Kritik des Subjektivierungskonzepts

Do, 12:00–14:00 Uhr, SP 1.03

In diesem Seminar soll eine Brücke verschiedener Schwarzer feministischer und afrikanischer feministischer Theorien einem kritischen Verständnis des Subjektivierungskonzepts in der pädagogischen Praxis und Forschung geschaffen werden.

Sarah Sandelbaum, *Gender in Trouble. Judith Butlers Geschlechtertheorie (Lektürekurs)*

Do, 16:00–18:00 Uhr, H1 (Bockenheim)

In diesem Lektüreseminar erarbeiten wir uns Judith Butlers Geschlechtertheorie anhand zentraler Aspekte wie „Performativität“, „Intelligibilität“, „Melancholie“ und „Vulnerabilität“. Wir diskutieren zum einen deren Bedeutung für die soziologische Geschlechterforschung, zum anderen im Hinblick auf gegenwärtige Trans-/Queerfeindlichkeit sowie feministische Gegenpolitiken. Neben Fragen der Materialität geschlechtlicher Körper widmen wir uns Butlers psychoanalytischen Überlegungen, die auch in der neuesten Arbeit „Who is Afraid of Gender?“ (2024), der Analyse von Antigenderismus als globalem Phänomen, von zentraler Bedeutung sind.

Philipp Schink, *Autonomer Marxismus*

Mo, 10:00–12:00 Uhr, H5 (Bockenheim)

Unter „autonomen Marxismus“ wird eine theoretische und politische Bewegung verstanden, die ab Ende der 1950er Jahre und ausgehend von Italien, den USA und Frankreich die Autonomie der Arbeiter*innen in das Zentrum der Analyse von Gesellschaft und ihrer Dynamik stellte. Abstrakt formuliert lag das Interesse dieser auch als „Operaismus“ bekannten Bewegung darin, zu untersuchen, wie soziale Verhältnisse durch kollektiven wie individuellen Widerstand und Subversion dynamisiert werden. Mit den Jahren wurde dieser Ansatz zu der These einer „Autonomie des Politischen“ weiterentwickelt und diente dazu Verbindungen zwischen Kapitalismus, Rassismus und Frauenunterdrückung sowie die ab den 1970er Jahren rapiden gesellschaftlichen Entwicklungen und neu auftretenden sozialen und politischen Subjekte und Bewegungen analysieren zu können.

Angeregt durch die weltweite Diskussion des Buchs *Empire* (und seiner Fortsetzungen), das einer der zentralen Theoretiker des autonomen Marxismus, Antonio Negri, zusammen mit dem Literaturwissenschaftler Michael Hardt Anfang der 2000er Jahre veröffentlichte, haben sich in den letzten zwanzig Jahren die Publikationen zu Theorie und Entwicklung des autonomen Marxismus vervielfacht. In dem Seminar sollen dessen Grundannahmen wie auch seine Entwicklung kritisch nachvollzogen werden. Dabei soll auch der theoretische Hintergrund der feministischen Aufnahme dieser Perspektive in der ‚Lohn für Hausarbeit‘-Kampagne behandelt werden, wie auch ein Augenmerk auf die kulturelle und ästhetische Produktion und Theorie gelegt werden.

Susanne Schultz, Reproduktive Gerechtigkeit in Zeiten multipler Krisen Blockseminar: 23.10., 23.11., 29.11., 30.11., 05.12.

Mit dem Begriff reproduktiver Gerechtigkeit (reproductive justice) haben Schwarze Feministinnen in den USA ein politisch-theoretisches Konzept geprägt, mit dem beansprucht wird, vielfältige gesellschaftliche Machtverhältnisse im Kontext von Abtreibung, Verhütung, Schwangerschaft, Geburt sowie Mutter- bzw. Elternschaft zu berücksichtigen. Basis ist ein breiter Forderungskatalog, der die Rechte, sich für oder gegen Kinder entscheiden zu können und Kinder unter guten Bedingungen aufziehen zu können sowie Rechte auf sexuelle Selbstbestimmung umfasst. Ziel ist es, blinde Flecke und Engpässe im etablierten Verständnis reproduktiven Rechte zu reflektieren und aufzuarbeiten.

Seit einigen Jahren wird das Konzept auch transnational in unterschiedlichen politischen und akademischen Kontexten aufgegriffen. In dem Seminar wollen wir zunächst den Begriff der Reproduktion reflektieren. Dann werden wir in die Entstehungs- und "Reise"-geschichte des Konzeptes der reproduktiven Gerechtigkeit einsteigen sowie die Übertragbarkeit des Konzeptes auf deutsche Verhältnisse untersuchen. Wir werden uns mit verschiedenen Dimensionen reproduktiver Ungerechtigkeit und mit politisch-theoretischen Auseinandersetzungen darum befassen – von reproduktionsmedizinischen Feldern wie Pränataldiagnostik bis zur institutionalisierter Gewalt im Kontext von Familienpolitiken. Angestrebt ist, die Thematik im Kontext multipler Krisen unserer Zeit zu verorten und zu analysieren – von der Debatte um "Bevölkerung" im Kontext der Klimakrise bis zu rechten Angriffen auf diverse Familienmodelle.

Aaron Tauss, SE: Internationale Politische Ökonomie: Debatten im globalen Süden

Fr, 09:00–12:00 (14 tägl.) PEG 1.G 165

Das Seminar nähert sich dem Themenfeld der internationalen Politik und Entwicklung aus der Perspektive der Internationalen Politischen Ökonomie. Dabei steht das wechselseitige Verhältnis zwischen dem internationalen politischen System und der Weltwirtschaft im Zentrum der Theoriebildung und der empirischen Analyse. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf der Kritischen Internationalen Politischen Ökonomie (Weltsystemtheorie, Neo-Gramscianische Ansätze und Feministische Perspektiven) und auf aktuellen Debatten im globalen Süden. Konkret widmet sich das Seminar drei aktuellen Debatten aus Lateinamerika: Periphere Staatlichkeit, Neo-Extraktivismus, Post-Extraktivismus, *Buen Vivir* und „Socialismo del Siglo XXI“.

Vergangene Interdisziplinäre Veranstaltungen

Modul 2 „Inter-/Transdisziplinarität. Wissenschaftskritik und Methoden der Gender Studies“ – Interdisziplinäre Seminare mit Proseminar

Sommersemester 2024

- Josef Barla, Kritische Technik und Wissenschaftssoziologie: Von der Frankfurter Schule zu den Neuen Materialismen
- Sophie Bauer & Vicky Kluzik, Feministische Perspektiven auf Wissen(schaft), Natur und Technik

Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und
die Erforschung der Geschlechterverhältnisse

Goethe Universität
Postfach PEG 4 | Theodor-W.-Adorno-Platz 6
D-60629 Frankfurt am Main
cgc.uni-frankfurt.de

- Saskia Terstegen, Planetarische Forschung als ungleichstheoretisches Projekt

Wintersemester 2023/24

- María Cárdenas Alfonso, Einführung in dekoloniale Perspektiven

Sommersemester 2023

- Endre Dányi, Experimenting with Ethnography
- Vicky Kluzik, Zur Vermessung der Gesellschaft? Gesellschaftstheorie und Technologiekritik – The Quantified Society? Social theory and critical perspectives on technology
- Thomas Lemke, Einführung in die Wissenschafts- und Technikforschung – Introduction to Science and Technology Studies

Wintersemester 2022/23:

- Josef Barla, Soziologie des Anthropozäns
- Endre Dányi, Nonhumans in Politics
- Miranda Leontowitsch & Anette Hilscher, Soziale Ungleichheiten und Care
- Sarah Speck, Gewalt im Geschlechterverhältnis – interdisziplinäre Perspektiven

Sommersemester 2022:

- Katharina Hoppe, Outsiders Within: Debatten um feministische Wissensproduktion
- Sarah Speck, Affekt und Geschlecht

Wintersemester 2021/22:

- Maren Scheuer, Literaturwissenschaft und Diversität

Sommersemester 2021:

- Miranda Leontowitsch & Ewa Palenga-Möllnbeck, Antidiskriminierung: Theoretische Konzepte und empirische Szenarien
- Helma Lutz, Whose Gender? Whose sex? Zur Polyvalenz der Geschlechterverhältnisse im Islam

Wintersemester 2020/21:

- Carola Hilmes, Gegennarrative: die Stimmen der Autorinnen
- Melanie Dietz & Nicole Kreckel, Politische Bilder lesen II
- Aranka Vanessa Benazha & Kathrin Knodel, Arbeit, Geschlecht, Mobilität
- Louka Maju Goetzke, Umgang mit Geschlechtervielfalt

Sommersemester 2020:

- Melanie Dietz & Nicole Kreckel, Politische Bilder lesen 5

- Lena Inowlocki, Ethnographische und biographieanalytische Forschungsperspektiven auf marginale und prekäre Lebenssituationen

Wintersemester 2019/20:

- Bettina Kleiner, Antifeminismus und Antigenderismus
- Sabine Flick, Kulturen der Geburt

Sommersemester 2019:

- Franziska von Verschuer, Soziologische und Feministische Perspektiven auf 'Natur'

Wintersemester 2018/19:

- Milena Noll, Bedarfe und Interventionen bei Gewalt gegen Frauen.
- Heike Raab, Feministische Erinnerungskulturen: 100 Jahre Frauenstimmrecht – 50 Jahre autonome Frauenbewegung

Modul 6 „Spezialisierungsmodul“ – Interdisziplinäre Seminare:

Sommersemester 2024

- Magdalena Majewska, Virtues and Vanities in a Gilded Age: Edith Wharton's major novels
- Filippo Reale, New Economic Sociology of Race, Gender, and Inequality
- Felix Roßmeißl, Das soldatische Selbst. Gehorsam, Männlichkeit, Gewalt

Wintersemester 2023/24

- Cameron Seglias, 100 Years of Queer Literature and Culture
- Eva Döhne, Queer/feministische Avantgarden im 20. Jahrhundert
- Iris Schäfer, Weibliche und männliche Adoleszenz um 1900
- Sarah Sandelbaum, „Feminist Killjoys“ – Queer/feministische Perspektiven auf Wut, Hass und Aggression

Sommersemester 2023

- Diana Hummel und Flurina Schneider, Biologische Vielfalt und Bevölkerungsdynamik im Anthropozän – Biodiversity and population dynamics in the Anthropocene, •
- Manuela Kalbermatten, Männlichkeit(en) in der Kinder- und Jugendbuchliteratur
- Kerstin von der Krone, „Für die israelitische Jugend beiderlei Geschlechts“: Jüdische Religionslehrbücher und jüdisches Wissen im 19. Jahrhundert
- Stephan Lessenich, Die Renaissance des Ressentiments
- Magdalena Majewska, The Melodramatic Mode
- Sarah Mühlbacher, Feministische, intersektionale und dekoloniale Rechtskritiken

- Véronique Sina, Comics, Shoah & Erinnerungskultur

Wintersemester 2022/23:

- Josef Barla, Feminist Science Studies
- Diana Hummel und Flurina Schneider, Soziale Ökologie. Einführung in Grundbegriffe, Methoden und Anwendungsfelder
- Vicky Kluzik, Political Economy of Nature
- Hermann Kocyba, Expertenkulturen im Widerstreit
- Renate Lippert, A Dangerous Method. Die Psychoanalyse und das Kino
- Josefine Hetterich, We Are Born in Flames: Reproduction and Care in Times of Perpetual Crisis

Sommersemester 2022:

- Ursula Apitzsch und Lena Inowlocki, Biographieforschung und Kulturanalyse / Biographical Research and Cultural Analysis
- Josefine Hetterich, AIDS Crisis Revisitation
- Diana Hummel und Flurina Schneider, Nachhaltige Entwicklung im Anthropozän
- Lilian Hümmler, "Schäm dich!" Affekt, Geschlecht und Gesellschaft am Beispiel von Scham und Beschämung
- Bernhard Jussen, Anna und ihre Männer
- Julia Schreiber, Soziologische und sozialpsychologische Perspektiven auf den Körper

Wintersemester 2021/2022:

- Linda Supik, "Making up kinds of people" - Perspektiven der Wissenschaftsforschung auf Humankategorisierungen
- Uta Ruppert, System Change not Climate Change
- Ursula Apitzsch & Lena Inowlocki, Kolloquium Biographieforschung und Kulturanalyse

Sommersemester 2021:

- Katharina Hoppe, Intersektionale Perspektiven auf ökologische Krisen
- Ursula Apitzsch & Lena Inowlocki, Kolloquium Biographieforschung und Kulturanalyse

Wintersemester 2020/21:

- Katharina Hoppe, Feministische Theorien der Abhängigkeit
- Ursula Apitzsch & Lena Inowlocki, Kolloquium Biographieforschung und Kulturanalyse

Sommersemester 2020:

- Ursula Apitzsch & Lena Inowlocki, Kolloquium Biographieforschung und Kulturanalyse
- Lena Inowlocki, Erfahrungsdarstellungen von Verfolgung, Migration, gesellschaftlichen Umbrüchen in rekonstruktiver Forschung, Filmen und Romanen

- Bettina Kleiner & Helma Lutz, Intersectionality Controversies

Wintersemester 2019/20:

- Josef Barla, Science-Fiction / Science-Fact: Schlüsseltexte feministischer Technowissenschaftsforschung
- Ursula Apitzsch & Lena Inowlocki, Kolloquium

Sommersemester 2019:

- Vera King, Aufwachsen und Leben in Zeiten der Digitalisierung – Sozialpsychologische Forschungswerkstatt
- Diana Hummel, Der Anthropozän-Diskurs: Sozialwissenschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven
- Ursula Apitzsch & Lena Inowlocki, Kolloquium

Wintersemester 2018/19:

- Sabine Flick, Zur Soziologie der Geburt.
- Ursula Apitzsch & Lena Inowlocki, Kolloquium mit Seminar

Weitere Informationen zum B.A. Nebenfach finden Sie in der Studienordnung sowie auf der [CGC-Homepage](#), insbesondere im [FAQ](#) (Frequently asked questions) und den [Downloads](#). Bei fachlichen Fragen zum Studiengang stehen Ihnen die Studiengangsverantwortliche Prof. Sarah Speck, bei organisatorischen die [Studiengangskoordination](#) zur Seite.

Ihr CGC-Team